Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

59 (25.7.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 59. Offenburg, den 25. Juli 1862.

Amtliche Generalverfügungen.

Oberkirch Die ordentliche Conscription für das Jahr 1863 betreffend. Nr. 4851. Die Bürgermeister des Bezirks werden beauftragt, die Aufforderung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. d. M. (Reggsbl. Nr. 32 und Amtsbl. Nr. 58) sogleich in ihren Gemeinden verkünden zu lassen, sofort die Vorarbeiten zur Conscription pro 1863 in der vorgeschriebenen und bisher üblichen Weise zu beginnen. Die Aufnahmslisten sammt Beilagen sind längstens bis 1. September anher einzusenden.

Oberkirch, den 22. Juli 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Renck.

Gengenbach. (Die Conscription für 1863 betreffend.) Nro. 4897. An sämmtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks. Sie werden angewiesen:

a) die Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. d. M., Regierungsblatt Nro. 32, sogleich in Ihren Gemeinden verkünden zu lassen;
b) die Aufnahmslisten alphabetisch aufzustellen nach Instruction B. § 5—8 des Conscriptionsgesetzes;
c) dieselben 8 Tage lang zur Einsicht öffentlich aufzulegen;
d) unter Bezug auf Erlaß Großh. Kriegsministeriums vom 30. Juli 1851 weiter bekannt zu machen, daß Dienstbefreiungsgesuche in derselben Zeit, während deren die Listen aufgelegt werden, beim Gemeinderath zu Protokoll zu geben sind;
e) die Liste mit Bescheinigung über Auflegung und Anschlag derselben sammt den Protokollen über die Dienstbefreiungsgesuche längstens bis 15. August einzusenden.

Impressen zu Aufnahmslisten werden den Gemeinderäthen durch die Boten zugehen.

Gengenbach, den 21. Juli 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Goll.

Gengenbach. (Die Vertilgung der Wespen und Hornisse betr.) Nro. 4881. An die Bürgermeister des Amtsbezirks: Nach anher gewordener Mittheilung sollen die Wespen und Hornisse sich in diesem Sommer in so großer Anzahl zeigen, daß den der Reife demnächst entgegen gehenden Trauben erheblicher Schaden droht. Die Bürgermeister werden deßhalb aufgefordert, die Gemeindeangehörigen zur Vertilgung dieses Ungeziefers zu veranlassen und ist insbesondere bezüglich der Wespen die Bekanntmachung Großh. Kreisregierung vom 21. August 1846, Verordnungsblatt 1846 Nr. 17, in geeigneter Weise wieder zu veröffentlichen. Ueber das, was in jeder Gemeinde geschehen ist, erwartet man binnen 14 Tagen Anzeige.

Gengenbach, den 19. Juli 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Goll.

Wolfach. Nro. 7617. An sämmtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks: Dieselben werden beauftragt, die Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. Juli d. J., Regierungsblatt Nro. 32 Seite 272, sogleich in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu lassen und sofort die Vorarbeiten zur Conscription pro 1863 zu beginnen.

Die Aufnahmslisten sammt Beilagen sind längstens bis 20. k. M. anher vorzulegen.

Dabei erwartet man von den Gemeinderäthen, welche auf die diesseitige Verfügung vom 18. Juni v. J., Ortenauer Bote Nro. 50, verwiesen werden, daß sie bei diesem so wichtigen Geschäfte genau nach den im Conscriptionsgesetze gegebenen Vorschriften verfahren. Wolfach, den 21. Juli 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Bekanntmachungen.

Gengenbach. (Diebstahl.) Nr. 3225. Am 14. d. M. wurden dem Hofbauern Joseph Damm zu Oberentersbach circa 20 Ellen 2 Ellen breites und nahezu weiß gebleichtes Tuch von der Bleiche entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 17. Juli 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Offenburg. (Verschollenheits-Erklärung.) Nr. 6110. Da Valentin Schäfer von Goldscheuer der amtlichen Aufforderung vom 23. April v. J. Nr. 3998 nicht entsprochen, so wird derselbe für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Offenburg, den 19. Juli 1862.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Oberkirch. (Verschollenheits-Erklärung.) Nr. 4756. Da Stephan Lamm von Haslach der diesseitigen Aufforderung vom 3. Juli v. J. keine Folge geleistet, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen den erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Oberkirch, den 17. Juli 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Renck. Burgard.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Aufforderung.) Nro. 6824. Simon Heuberger von Hofen hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Hinterlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau Katharina geb. Heuberger gebeten, welchem Gesuche stattgegeben werden soll, falls nicht innerhalb 4 Wochen dagegen Einsprache erhoben wird.

Offenburg, den 11. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

v. Zech. vdt. F. A. Kunz.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) Nr. 5855. Auf Antrag der Erbbetheiligten werden die Gläubiger des verstorbenen Oelers Dominik Möschle von Zunsweier hiedurch aufgefordert, am Donnerstag den 31. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause in Zunsweier ihre Forderungen an die Masse bei dem Districtsnotar Dillinger entweder mündlich oder schriftlich unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls solche bei der Erbverweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Zugleich werden die Schuldner der Erbmasse zur Berichtigung oder Richtigstellung ihrer Schuldigkeiten zur obigen Tagfahrt vorgeladen, ansonst dieselben gerichtlich belangt werden würden

Offenburg, den 21. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt.

Offenburg. **(Postomnibus-Curs betreffend.)** Zu Folge höherer Anordnung werden die Curszeiten des Postomnibuses von Schramberg, beziehungsweise Rippoldsau, nach Offenburg, vom 25. d. M. anfangend, festgestellt, wie folgt:

Abgang aus Schramberg um 7 Uhr 40 Min. Morgens, im Anschluß an den um 7 Uhr 30 Min. Morgens daselbst eintreffenden Wagen von Rottenburg.

Abgang aus Rippoldsau um 7 Uhr 30 Min. Morgens.

Ankunft in Wolfach

um 9 Uhr 45 Min. Vormittags. um 9 Uhr 35 Min. Vormittags.

Abgang aus Wolfach

um 9 Uhr 55 Min. Vormittags.

Ankunft in Offenburg

um 1 Uhr 55 Min. Nachmittags zum Anschluß an die Züge VIII. (2 Uhr 12 Min. Nachmittags) und V. a. (3 Uhr 13 Min. Nachm.)

Offenburg, den 20. Juli 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Weitzel.

Offenburg. (Die Conscription pro 1863 betreffend.) Nro. 725. In Folge Verfügung Großh. Oberamts dahier vom 21. d. M. Nro. 6121, den Erlaß Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 11. d. M. (Regierungsblatt de 1862 Nro. XXXII. Seite 272) betreffend, welcher lautet:

„Da nunmehr die Vorarbeiten zur Conscription für das Jahr 1863 beginnen, so werden in Gemäßheit des § 17 des Conscriptionsgesetzes vom Jahr 1825 alle Badener, welche vom 1. Januar bis 31. December 1862 das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, oder zurücklegen, hiermit aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath ihres Orts zu melden oder anmelden zu lassen, sofort am 15. August d. J. sich zu Hause einzufinden, um auf Vorladung vor der Aushebungsbehörde persönlich erscheinen zu können, oder aber bei Zeiten die Erklärung abzugeben, daß wenn sie durch das Loos zum Dienst gerufen werden, sie einen Mann einstellen, widrigenfalls in Ermanglung eines nach § 22 des Conscriptionsgesetzes untauglich machenden Gebrechens dieselben als tauglich angesehen, und im Falle sie das Loos zum Militärdienste trifft, nach Vorschrift des § 4 des Gesetzes vom 5. October 1820 als Ungehorsame behandelt werden sollen",

werden sämmtliche hiesige Staatsdiener sowohl, als auch diejenigen hiesigen Gemeindebürger, welche Söhne haben, die zur Conscription für das Jahr 1863 gehören und im Laufe des Jahres 1842 dahier oder auswärts geboren wurden, aufgefordert, solche bis zum 4. k. M. bei dem hiesigen Gemeinderathe als Vorbereitungsbehörde anzumelden oder anmelden zu lassen, und die erforderlichen Aufschlüsse über die Verhältnisse der Pflichtigen zu geben, ansonst im Unterlassungsfalle dieselben sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Offenburg, am 21. Juli 1862.

Der Gemeinderath als Conscriptionsvorbereitungsbehörde.

Schaible. vdt. Rathsschr. Gütle.

Rechenschaftsbericht der Gengenbacher Sparkasse.

Seit dem Bestehen der Anstalt, also vom 1. Jänner 1854 bis 1. Jänner 1862, wurden von 644 Theilhabern eingelegt 103,226 fl. — kr.

und daran an 212 Einleger rückbezahlt		44,218 fl. 42 kr.
und bleiben somit an Einlagen übrig		59,007 fl. 18 kr.
An Zinsen wurden den Einlegern bis 1. Jänner 1862 gutgeschrieben		8,645 fl. 49 kr.
so daß ihr ganzes Guthaben auf den genannten Tag beträgt		67,653 fl. 7 kr.
Das Vermögen der Anstalt bestund auf 1. Jänner 1862 in:		
1. angelegten Kapitalien	58,990 fl. 57 kr.	
2. Kapitalzinsrückständen	211 fl. 57 kr.	
3. Vorschußrückständen	— fl. 43 kr.	
4. Kassenvorrath	9,149 fl. 16 kr.	
5. Zinsraten auf genannten Tag von den ausgeliehenen Kapitalien	1,335 fl. 30 kr.	
zusammen in		69,688 fl. 23 kr.
Hievon ab obiges Guthaben der Einleger		67,653 fl. 7 kr.
bleibt reines Vermögen auf 1. Jänr. 1862		2,035 fl. 16 kr.
Am 1. Jänner 1861 betrug solches		1,520 fl. 2 kr.
Zunahme		515 fl. 14 kr.

Hieraus geht hervor, welch' erfreulichen Fortgang diese Anstalt nimmt, und daß ihre Wohlthätigkeit von der dienenden Klasse erkannt wird, wobei nur zu wünschen ist, daß der Sinn für Sparsamkeit immer noch reger und die Theilnahme von Seiten der Dienstboten und insbesondere der Gewerbsgehülfen noch eine größere werde.

Gengenbach, am 21. Juli 1862.

Verwaltungsrath.

Stein.
Dörenbecher.
A. M. Neumeyer.
Alex. Duttlinger.
Funck.

Oberkirch. (Schleußenbau.) Namens der Wässerungsgenossenschaft im Steini werden wir die Arbeiten für Erbauung eines Wehres in den Stangenbach, Gemarkung Zusenhofen, im Soumissionswege vergeben, und zwar

die Maurer- und Steinhauerarbeit im Anschlag von 569 fl. 28 kr.,
die Zimmermannsarbeit im Anschlag von 718 fl. 18 kr.,
„ Schmiedarbeit „ „ „ 78 fl. 20 kr.,

und liegen Ueberschlag, Plan und Bedingungen zur Einsicht bei uns auf. Die desfallsigen Angebote sind spätestens bis Samstag den 26. d. M. schriftlich und versiegelt einzureichen, an welchem Tage auch die Eröffnung stattfindet.

Oberkirch, den 15. Juli 1862.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Tröger.

Offenburg. (Vergebung von Holzhauerlöhnen und Verkauf von Frühhaber auf dem Halm.) Montag den 28. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr, werden die Holzhauerlöhne der im Wirthschaftsjahr 1862/63 in hiesigen Stadtwaldungen zum Hiebe kommenden Hölzer in 3 Loosen an den Wenigstnehmenden vergeben. Alsdann kommt das Erträgniß von 15 Morgen Frühhaber von den neuen Waldanlagen in kleinen Loosen, sowie noch 2 Klafter Windfallholz zur öffentlichen Versteigerung. Zusammenkunft bei der städtischen Waldhüterwohnung in Langhurst.

Offenburg, am 21. Juli 1862.

Städtische Bezirksforstei.

Steiglehner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Accord-Versteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, künftigen Mittwoch den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaussaale die Herstellung eines 538 Fuß langen unterirdisch gewölbten Dohlens in der Kesselgasse in Accord zu vergeben; wozu die Werk- und Maurermeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Ueberschlag auf der Bürgermeisteramtskanzlei eingesehen werden kann. Die Bedingungen, unter welchen diese Arbeit herzustellen ist, werden an der Tagfahrt selbst bekannt gemacht.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Der Gemeinderath.

Offenburg. (Ackerverpachtung.) Montag den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird im Rathssaale dahier das s. g. Röhrle'sche Gut, Gemarkung Ortenberg, einer nochmaligen Verpachtung ausgesetzt.

Offenburg, den 22. Juli 1862.

Der Gemeinderath.

Offenburg. (Ackerverpachtung.) Die auf Martini d. J. pachtfrei werdenden, der Stadtgemeinde Offenburg zugehörigen Aecker im Gottswaldfelde werden

Donnerstag den 31. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hirschwirthshause zu Hesselhurst auf einen weitern Zeitraum verpachtet.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Offenburg. **(Liegenschafts-Versteigerung.)** Die Vermögensverwaltung der Auguste Beck, geb. Burg, von hier, läßt am

Dienstag den 5. August 1862,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause die nachbenannten Grundstücke gegen terminenweise Zahlung öffentlich zu Eigenthum versteigern:

I.

In der Gemarkung Rammersweier:

300 Ruthen Acker am Greßtenwege, Grundstücks-Nummer 1452, neben Michael Busam von Weierbach und Benedikt Näger von Zell.

II.

In der Gemarkung Waltersweier:

100,1 Ruthen Wiesen im Geigermättle, Grundstücks-Nummer 124, neben Lehrer Joseph Basler in Weingarten und Kaufmann Theodor Walters Relikten von hier.

III.

In der Gemarkung Weier:

123,6 Ruthen Wiesen auf der oberen Matte, Grundstücks-Nummer 1372, neben Kaufmann Theodor Walter's Relikten von Offenburg und neben Anstößern.

Diese beiden Wiesstücke bilden ein Ganzes im Maaßgehalt von 223,7 Ruthen.

IV.

In der Gemarkung Offenburg:

17,8 Ruthen Garten am Gewerbsbache, Grundstücks-Nummer 178, einerseits Simon Anselment von hier, anderseits Johann-Nepomuk Krafft's Relikten von da, vornen der Gewerbsbach.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerungs-Bedingungen zu deren beliebigen Einsicht in hiesiger Bürgermeisteramtskanzlei aufliegen.

Die Bürgermeisterämter zu Altenheim, Rammersweier, Bohlsbach, Waltersweier und Weier werden ersucht, dies in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise verkünden und uns die desfallsigen Forderungszettel über die Verkündigungs-Gebühren zur Zahlung zustellen zu lassen.

Offenburg, am 22. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Schaible.
vdt. Rathsschreiber Gütle.

Oberachern. (Fahrniß-Versteigerung.) Nächsten Dienstag den 29. Juli, Nachmittags 1 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Michael Huber's Wittwe hier im Sterbhause nächst dem Rebstockwirthshause folgende Fahrnisse versteigern: Bettwerk, Leinzeug, Getüch, Frauenkleider. Am Mittwoch den 30. Juli wird Morgens 9 Uhr die Steigerung fortgesetzt, und kommen alsdann Fässer, Züber, Schreinwerk, Küchengeschirr und allerlei Hausrath zum Ausgebot; wozu man Liebhaber einladet.

Oberachern, den 22. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Strübel.

Offenburg. (Haus-Versteigerung.) Herr Revident Karl Plank in Karlsruhe läßt am

Dienstag den 5. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigern:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hof, Scheuer, Stallung, — Eck der langen Straße und Steinstraße — Haus-Nr. 223.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Offenburg, am 16. Juli 1862.

Rathsschreiberei.
Gütle.

Sasbachwalden. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag den 31. d. Mts. läßt die Gemeinde Sasbachwalden im Lindenwirthshaus, Vormittags 10 Uhr anfangend,

216 Stück tannene Sägklötze,
72 Stück tannene Baustämme,
930 Stück Wellen und
20 Klafter tannenes Scheiterholz

an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber mit dem Beisatze einladet, daß sich sämmtliches Holz im Windeckwald an fahrbarem Weg befindet.

Sasbachwalden, den 18. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Berger.
vdt. Vierthaler, Rathschrbr.

Offenburg. **(Fässer-Versteigerung.)** Wegen Keller-Räumung werden in dem bisher Kaspar Anselment'schen Hause, Ritterstraße Nro. 178, am

Donnerstag den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr,

10 Stück bestens beschaffene Weinfässer öffentlich versteigert.

Einzelner Gehalt: Maas 815, 831, 749, 721, 850, 800, 1400, 1200, 1050, 900

Kaufliebhaber, besonders die Rebleute der Umgegend, werden hiezu eingeladen. Auf Verlangen und bei guter Bürgschaft wird Borgfrist bis 1. December d. J. eingeräumt.

Offenburg, den 22. Juli 1862.

A. A.: Joh. Behr.

Feuerwehr Offenburg.

Nächsten Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Generalinspection, kurze Marschübung, und zum Schluß Bierbanket in der Allee der Anlagen.

Das Commando

Danksagung.

Zwei Freunde und Gönner der Feuerwehr dahier haben am Sonntage den 20. d. M. unserer Feuerwehrkasse je 10 fl. geschenkt. Wir erstatten hiefür den edlen Gebern im Namen der Feuerwehr unsern tiefgefühlten Dank.

Der Verwaltungsrath.
J. Brehm, Hptm.
Bühler, Schriftführer.

Hanfverkauf. J. Schuck verkauft in der Nähe der Offenburger Zuckerfabrik circa 6½ Sester sehr schönen, zu jedem Gebrauche dienlichen Hanf.

Nähere Verkaufsbedingungen können jederzeit bei mir auf dem Frhrl. von Franckensteinischen Hof (Gemarkung Hofweier) eingesehen werden.

Griesheim. (Wagenverkauf.) In Nro. 22 in Griesheim ist ein mittelgroßer aufgerüsteter Wagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich die von meinem verstorbenen Ehemanne Theodor Plank betriebene **Seiden-, Wolle-, Baumwolle- und Leinen-Färberei und Zeug-Druckerei** übernommen habe und fortbetreiben werde.

Bei gewissenhafter sorglicher Geschäftsführung durch einen in diesem Gewerbe sehr erfahrenen und geübten Gehülfen werden meine verehrlichen Kunden bei Bestellungen die reellste und befriedigendste Ausführung zu erwarten haben.

Zugleich erlaube ich mir auch, empfehlend zu bemerken, daß ich fortwährend ein **Lager in weißen und gefärbten, wollenen und baumwollenen Strick- und Webgarnen, weißen und gedruckten Baumwollzeugen, roher und gefärbter Leinwand und Zwilch** unterhalte, sowie, daß jederzeit **Tücher** bei mir **decatirt** werden können, und **rohe Leinwand zum Bleichen** für die als gut und solid bekannte **Müllheimer Naturbleiche** noch bis zum 15. August d. J. von mir angenommen wird.

Offenburg im Juli 1862.

Theodor Plank's Wittwe.

Rammersweier. **Tanzbelustigung.)** Nächstkommenden Sonntag wird der Unterzeichnete Tanzmusik abhalten; wozu höflich einladet:

Blumenwirth Hansmann.

Hanfverkauf. Kaufmann **J. G. Schmidt** in Kehl hat den Hanfertrag von ungefähr 5 1/2 Sester Acker, Neumühler Gemarkung, zu verkaufen.

Bohlsbach. (Wickhaberverkauf.) Magdalena Bürkle in Bohlsbach, hat 1/2 Jeuch Wickhaber (meist Haber) auf dem Felde zu verkaufen.

Verbessertes

Doppel-Klettenwurzel-Oel

(von Chemiker und Apotheker A. Schäffer in Reutlingen), dessen anerkannt vorzügliche Wirkungen zur Erhaltung und Hervorbringung eines üppigen Haarbodens, von den so lästigen Schuppen gänzlich befreit, empfiehlt in Flacons à 18 und 24 kr.:

Max Wenk in Offenburg.

Verkaufs-Anzeige. Erbsen, Linsen, Bohnen, Hafer, Kleien und Kleienmehl, sowie sonst alle Sorten Mehl sind stets billigst zu haben bei Stadt-Karlsruhe-Wirth **Walter** in Stadt Kehl.

Aerntetanz

findet nächsten Sonntag den 27. d. M. in der Sonne zu Käfersberg statt, wozu höflich einladet:

Sonnenwirth **Göring.**

Offenburg. (Verkauf von Blumentöpfen.) Im F. Vieweg-Campe'schen Garten werden Blumentöpfe in allen Größen, durch Doppelbestellung zu viel erhalten, zu den Kostenpreisen abgegeben.

Preiskegeln.

Nächsten Sonntag den 27. d. M., Nachmittags anfangend, werden 8 Stück elegante und große **Schwarzwälder Uhren,** Achttag-Werke, ganz massiv, im Werth von fl. 200, herausgekegelt; wozu einladet:

Hermann Wenk,
Bierbrauer in Offenburg.

Anzeige. Für die äußerst solide und reelle Londoner Lebens- und Ausstattungsversicherungs-Gesellschaft schließe ich Verträge ab.

Rheinbischofsheim. **C. F Lindauer.**

Anzeige. Blauer Streusand aus den Goldwaschereien des hiesigen Bezirkes ist stets zu beziehen bei

C. F. Lindauer
in Rheinbischofheim.

Anzeige. Freiburger 15 fl. Loose,
Neuenburger 10 fl. „
Badische 35 fl. „

sowie alle andern soliden Papiere, Obligationen und Actien, ebenso auch Wechsel auf alle Handelsplätze Nord-Amerika's sind fortwährend zu haben bei

C. F. Lindauer in Rheinbischofsheim,
Handlung und Wechselgeschäft.

Empfehlung von Trott- oder Kelterspindeln.

Mechanikus H. Doll in Ottersweier empfiehlt sich in Fertigung von Trott- oder Kelterspindeln aller Größen, nach neuester verbesserter Construction, zu den möglichst billigen Preisen, mit schnellster Beförderung.

Bühl.

Das große Industrie-Preiskegeln

bei dem Unterzeichneten hat mit dem 17. Juni d. J begonnen und nimmt einen raschen Fortgang; zur weiteren Betheiligung werden die Kegelliebhaber mit dem Bemerken noch freundlichst eingeladen, daß die Preisgegenstände jeden Sonntag, Montag und Donnerstag zur Besichtigung dem Publikum aufgestellt sind.

Bühl, den 19. Juli 1862.

E. Wolf, Bierbrauer.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen längst bekannten Gasthof **zum schwarzen Bären in Straßburg** unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Rieder.

[2] Offenburg. **(Empfehlung.)** Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Waschen und Bügeln, sowie im Bügeln in den Kundenhäusern. Meine Wohnung ist in der Ritterstraße Nr. 85.

Hermine Braun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wachstuche in Marmor und Holzfarben,
Amerikanische Ledertuche,
Treppenläufer und **Fußtapeten,**
Abgepaßte Bodenteppiche,
Schottische do. am Stück,

Cocos-Fußmatten,
Tischdecken,
Leinene Tafelgedecke,
Piqué- und **Damast-Bettdecken,**
Wollene Bettdecken,

Bügelteppiche,
Möbel-Damaste,
Vorhangstoffe,
Couverten-Cattune,
Fenstergazé,

Bettzeuge,
Bett-Barchente,
Matrazen-Drilche,
Leinwand,
Hemden,

in reicher Auswahl und zu billigen

Festen Preisen

bei **F. X. Lurk,**

gegenüber dem Gasthaus zu den Drei Königen.

Preiskegeln in Windschläg.

Nächsten Sonntag und Montag wird bei Unterzeichnetem ein Preiskegeln im Gabenwerth von 150 fl. stattfinden, wozu höflich einladet:

Bierbrauer **Henn.**

Oberkirch. **Anzeige.** Bei Gerber **Christian Huber** kann man alle Sorten **Oberleder**, ebenso in bester Qualität gewalkte und nicht gewalkte **Stiefelschäfte** und **Vorschuhe** von Kalb- und Rindleder, wie auch **Sohlleder** bis zum kleinsten Bedarf billigst haben.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In der Kesselgasse Nr. 376 nächst der Hutfabrik ist eine Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehörde zu vermiethen.

Todesanzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch an, daß unser theurer Sohn und Bruder, Dr. Gustav Bazoche, Aide Major 1. Classe, zu Vera Cruz in seinem 31. Jahre dem gelben Fieber erlegen ist, und bitten um stille Theilnahme.

Elisa Bazoche, Wittwe.
Alfred Bazoche u. Marie Bazoche, geb. Stöckle.
Charles Bazoche in Saargemines.

Küfergesellegesuch und Lehrlingsaufnahme.

Bei Küfermeister Sester in Oedsbach bei Oberkirch kann sogleich ein Geselle dauernde Arbeit finden. Auch kann ein Lehrjunge jetzt oder in 4 bis 8 Wochen bei ihm eintreten.

Photographische Kunstanstalt
von Friedr. Günderoth aus Mannheim.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich auf meiner Durchreise kurze Zeit dahier verweile, um photographische Portraits zu den bekannten billigen Preisen aufzunehmen, und zwar: erste Größe 2 fl. 48 kr.; zweite Größe 1 fl. 48 kr., Gruppen- oder Familienportraits dieser Größe 2 fl. 48 kr.; dritte Größe 1 fl. 12 kr.; vierte Größe 48 kr.; ferner 9 Stück Portraits, in Einer Sitzung aufgenommen, 2 fl. 42 kr. Die Preise bleiben von 1 bis 3 Personen gleich. Fremde können ihre Portraits gleich in Empfang nehmen.

☞ Die Aufnahmen finden im Garten des Gasthauses zum Zähringer Hof statt.

Anzeige für Jäger.

Vorzügliches Jagdpulver aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands empfiehlt zur Abnahme:

J. C. Rehfus
in Kehl.

Dürre Wellen, auf dem Rautschbauer-Sägehof (Nordracher Thalstraße) liegend, verkauft billig:
Mathias Spitzmüller.

Dienstgesuch. Als Haus- oder Ackerknecht wird ein Dienst sogleich oder auf Michaeli gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Glasermeister Vifeld hat eine Wohnung im zweiten Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. Zwei Mansardzimmer und Kost in Nr. 162 der Gerberstraße.

Durbach. (Geld auszuleihen.) Von der Armenfondsverrechnung Durbach können bis zum 3. August l. J. 500 fl. gegen gesetzliches Unterpfand zu 4½% dargeliehen werden. Rechner Xav. Geiler.

Schutterwald. (Geld auszuleihen.) Sylvester Schnebelt in Schutterwald hat 100 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Danksagung.

Es drängt mich mein Inneres, den braven Bewohnern Offenburgs, namentlich aber der dortigen tüchtigen Feuerwehr für die schnelle und kräftige Hülfe bei dem in der Nacht vom 20. dieses in dem Oekonomiegebäude des ehemaligen Fies'schen Hauses ausgebrochenen Brande hiermit meinen herzlichen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Nach dem übereinstimmenden Zeugnisse der Augenzeugen hat die Feuerwehr fast Unbegreifliches geleistet. Wie man allgemein hört, wurde die Rettung des Wohngebäudes sowohl als wie auch anderer benachbarter Häuser nur durch die bewunderungswürdige Gewandtheit und daraus hervorgehende Kühnheit so wie durch die militärische Ordnung der Feuerwehr bewirkt. Deßwegen nochmals meinen Dank und meine Hochachtung der Offenburger Feuerwehr.

Bei dieser Gelegenheit kann ich aber auch nicht umhin, meiner eigenen Vaterstadt die Einrichtung einer so bewährten unberechenbar nützlichen Anstalt auf's Neue angelegentlichst empfehlend in's Gedächtniß zu rufen.

Renchen, den 23. Juli 1862.

A. Brandstetter
zum Adler.

Danksagung.

Wir schließen uns von ganzem Herzen dem in der vorigen Nummer des Ortenauer Boten ausgedrückten öffentlichen Danke bei Anlaß des Brandes am 20 d. M. an, wobei die ausgezeichnete und mit Kraft durchgeführte Hülfeleistung des hiesigen Feuerwehrcorps auch unser Magazin nebst den darin befindlichen Vorräthen vor Schaden geschützt hat.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

H. de Bussierre.
J. B. Billet.

Danksagung.

Bei dem am 20. d. M. dahier ausgebrochenen Brande war auch meine, der Brandstätte gegenüber stehende, mit Garben angefüllte Scheuer und somit mein daranstoßendes Wohnhaus sehr in Gefahr. Durch die kräftige, mit rühmlicher Umsicht ausgeführte Hülfeleistung des hiesigen verehrten Feuerwehr-Corps und der übrigen Einwohnerschaft wurden diese meine Gebäulichkeiten aber vor Unglück bewahrt, wofür ich meinen wärmsten Dank hiermit öffentlich ausspreche.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Xaver Mölsch,
Bäckermeister.

Empfehlende Anzeige.

Offenburg. Ein dahier wohnender pensionirter Geistlicher ist bereit, einigen talentvollen Zöglingen Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen. Näheres in der Metzgergasse Nr. 247.

Hört! Hört!

In allen Buchhandlungen soll für 18 kr. ein neues Schriftchen zu haben sein, in dem bewiesen wird, daß **Frauenzimmer keine Menschen** sind.

Offenburg. Während sich Städte und Ortschaften von viel untergeordneterem Range schon längst im Besitz von Lehrkräften befinden, die zur Nachhülfe für aus Gymnasien und andern Anstalten in's praktische Berufsleben eintretende Jünglinge Unterrichtsstunden in den neueren lebenden Sprachen ertheilen, entbehrte unser gutes Offenburg schon seit einigen Jahren dieser günstigen Gelegenheit gänzlich, und waren die jungen Leute somit auf eigenes Studium angewiesen. Es wird daher gewiß als erfreuliches Ereigniß begrüßt werden, daß nunmehr ein mit der französischen und englischen Sprache durch längeren Aufenthalt im Ausland gebildeter junger Mann so eben sich hier anzusiedeln im Begriffe ist, welcher in beiden Sprachen Unterricht ertheilen und dabei namentlich auch auf die für das jüngere Handlungspersonal so nöthige lebendige Anregung Bedacht nehmen wird. Näheres in der Fr. Braun'schen Buchhandlung in Offenburg, woselbst auch jetzt schon Anmeldungen angenommen werden.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Nach dem Betriebsergebniß der badischen Staatseisenbahnen für Januar, Februar, März und April d. J. wurden während dieses Zeitraumes — mit Ausschluß des ganzen Transitverkehrs von Personen und Gütern — befördert und dafür vereinnahmt: 747,550 Personen mit 486,954 fl., 5,341,762 Ctr. Güter mit 1,862,374 fl., 32,675 Ctr. Gepäck mit 27,563 fl. und 27,271 Stück Vieh mit 12,890 fl. Von den beförderten Gütern kommen auf den Verkehr mit Württemberg bei Bruchsal 648,938 Ctr., mit Frankreich bei Kehl 258,600 Ctr., mit der Schweiz bei Basel und Waldshut 408,925 Ctr. Die Totaleinnahme betrug 2,280,413 fl. Die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Station Mannheim allein vereinnahmte für 49,480 Personen 51,810 fl. und für 1,753,418 Ctr. Güter 437,973 fl., im Ganzen 493,713 fl. 11 kr. Der Gesammtverkehr übersteigt jenen der gleichen Periode 1861 in Personen um 260,837, in Gütern um 859,489 Ctr., die Totalsumme um 400,393 fl.

Karlsruhe, 15. Juli. (S.Z.) Die Commission der 2. Kammer für die Vorberathung über den deutsch-französischen Handelsvertrag ist gestern zusammengetreten. Von den Mitgliedern derselben sind 10 erschienen; der Abg. Kirsner war verhindert. Die Berathung wird sich vermuthlich auf das Allgemeinste beschränkt haben, und von einem Ergebniß läßt sich begreiflich noch nichts melden. Dagegen hat die Ansicht der Commission einen unverkennbaren Ausdruck in der Wahl des Berichterstatters gefunden, welche mit 7 von 10 Stimmen auf den Abg. Knies gefallen ist. Derselbe hat sich in den Verhandlungen der Kammer als einen entschiedenen Vertreter des Vertrags ausgesprochen. Doch wird die Minderheit vermuthlich einen besondern Bericht erstatten lassen. Die Commissionssitzungen werden wohl in einigen Tagen beendet sein.

Karlsruhe, 17. Juli. (Frbg. Z.) Die Kammercommission für den deutsch-französischen Handelsvertrag hat, dem Vernehmen nach, ihre Berathungen ausgesetzt; sie wolle, heißt es, vorerst abwarten, welchen Erfolg die Bemühungen Oesterreichs um Aufnahme in den Zollverein haben werden, indem, wenn Oesterreichs Verlangen von den Zollvereinsregierungen entsprochen wird, auch der Handelsvertrag mit Frankreich nach den alsdann eintretenden Verhältnissen geregelt werden muß. Nach den jetzt bestehenden Zollvereinsverträgen ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß Oesterreichs Begehren werde entsprochen werden, da bekanntlich Stimmeneinheit für alle organischen Aenderungen nöthig, und bei den auseinander gehenden Interessen der einzelnen Staaten eine Uebereinstimmung nicht zu erwarten ist. Ohnehin erscheint der versuchte Eintritt Oesterreichs nur als ein politischer Schachzug, um den verhaßten Preußen die bisherige Leitung des Zollvereins zu entziehen und an dessen Stelle zu treten. Die Zollvereinsregierungen aber werden sich, im Interesse ihrer Länder, wohl hüten, dem überschuldeten Oesterreich mit seinem entwertheten Papiergelde den Eintritt zu gestatten und überdies solche Opfer zu bringen, die dasselbe von ihnen fordert. Kann Oesterreich das Gleichgewicht in seinen Finanzen herstellen, seine Gläubiger gegen jeden Verlust sichern und seine Verfassung zur Wahrheit werden lassen, dann mag es, aber auch erst dann, um seine Aufnahme in den Zollverein nachsuchen; sie wird ihm dann ohne erheblichen Widerspruch wohl gestattet werden.

Baden, 17. Juli. (B.L.Z.) Nachdem wir während zwei Tagen im Vollgenuß des herrlichsten Wetters schwelgten, zog sich gestern Abend ein schweres Gewitter über dem Beuerner Thal zusammen; der zweite Schlag war ein furchtbarer! Die Wolken gingen sehr tief, wälzten sich gewaltig durch einander und entleerten sich wolkenbruchartig so massenhaft, daß in wenigen Minuten die Oosbach 2 Fuß über Mittel wild daherbrausend Sägklötze der Dieterle'schen Sägmühle mit sich fortriß und einen Theil des im vorigen Sommer wiederhergestellten Klostermühlenwehrs zerstörte. Das Hochwasser kam so schnell herangeströmt, daß die Müllergehülfen, welche die Stellfallen des Mühlenrohrs ziehen wollten, nur noch mit Mühe sich retten konnten, bevor das Wehr zusammenbrach. Felsblöcke sind wie Kieselsteine hinweggeschoben, starke Eisenstangen gleich dünnem Draht zusammengedrückt und verbogen. Fast wären in Folge dieses Gewitters auch Personen ein Opfer der Fluthen der Oosbach geworden! Herr W.... von Baden hatte nämlich, ohne Kenntniß von dem Wasserstand, nach 9 Uhr Abends von Sinzheim kommend, den nächsten Weg durch die Furth bei der Heidinger'schen Mühle eingeschlagen und wäre beim Passiren der Furth ohne die schnellste Hülfe der Bewohner dieser Mühle mit Pferd, Chaise und weiblicher Begleitung in dem wilden Bergwasser unrettbar verloren gewesen!

— In Hondingen, Amts Donaueschingen, ereignete sich kürzlich der Unglücksfall, daß ein vierjähriges Kind, welches sich auf die Deichsel des an dem ersten Wagen angehängten Hinterwagens gesetzt hatte, von dieser herunter fiel, unter ein Rad gerieth und dadurch den Tod erlitt.

Frankfurt a. M., 15. Juli. (B.L.Z.) Heute kam das Schießen, welches gestern noch nicht in vollem Gang gewesen, in völligen Schwung. Doch wurden gestern schon 6 Becher herausgeschossen, wovon 5 Schweizer erhielten, 1 ein Tyroler. Die hiesigen und benachbarten Schützen werden erst Ende der Woche sich recht in's Geschirr legen, um den Gästen den Vorrang zu lassen. Nach Vertheilung der Preise fand die feierliche Uebergabe der Fahne, welche die Schweizer für das Fest mitgebracht, statt. Sie trägt die Inschrift: „Den deutschen Schützenbrüdern," und war mit einem Kranze frischer Alpenrosen, deren auch auf dem Festplatze verkauft wurden, verziert. Der Präsident des Schweizer Comitee's, Herr Cornaz, übergab die Fahne mit einer Anrede, die den tiefen Eindruck deutlich durchblicken ließ, den das Fest auf die Schweizer gemacht. Sie möge ein Beweis sein, bemerkte er, wie sehr es der Schweiz am Herzen lag, Deutschland, dem ganzen deutschen Volke näher zu treten, das frei und einig sein will, weil es das Bewußtsein hat, an der Spitze der denkenden Menschen aller Länder zu stehen. „Im nächsten Jahre ist das Schweizer Bundesschießen in Lachaurdefonds und wir hoffen, unsere deutschen Brüder dort recht zahlreich zu sehen. Euch Schweizer Schützen, Söhne des germanischen Stammes, fordere ich auf, einzustimmen in den Gruß, den ich Frankfurt, den ich den Mitbürgern des Sängerfürsten, Göthe, den ich Euch Deutschen aus allen Gauen, den ich Eurem Vaterlande, dem Lande der Denker, Künstler und Krieger, dem Lande der warmen Herzen bringe. Dieses schöne Fest, welches an einem Tage den Kern seiner Söhne vereiniget hat, es ist das Jubelfest der Zukunft Deutschlands. Heute, wo Italien und Deutschland innerhalb ihrer Grenzen frei und einig sein wollen, wo Frankreich die seinen nicht überschreiten kann, reichen sich Deutschland und die Schweiz die Hand. Wir sind gekommen, Brüder mit den Deutschen zu sein! Die freie Schweiz mit einem freien Deutschland." Präsident Müller antwortete, erregt von dieser herzlichen Ansprache, mit so begeisterten Worten, daß Alles in lauten Beifall ausbrach. Er schilderte, wie die Schweiz uns in vielen Dingen als Vorbild gegolten und wie Deutschland sie immer zu seinen Kindern zähle. Der Worte seien genug gesprochen, es sei Zeit zur That, und die erste müsse sein, daß das Volk beginne, einig zu sein. In diesem Sinne nehme er die Fahne im Namen des ganzen deutschen Volkes.

Frankfurt a. M., 16. Juli. (B.L.Z.) Gestern Abend um 11 Uhr noch kam der Herzog von Koburg in die Festhalle, begleitet von Dr. Müller, Vorstand des Frankfurter Schützenvereines, und Kallenbach aus Stuttgart. Kaum von Einigen erkannt, sammelte sich eine ganze Schaar um ihn, im Nu war die ganze Menge, die durch den Festplatz wogte, um ihn versammelt. Hoch erscholl von allen Seiten, die Freude, die überall hingebende Begeisterung wußte nicht Worte, nicht Aeußerungen genug zu finden; der Herzog war so umstürmt, daß er mit Mühe an einem Tisch sich niederlassen konnte, ein Glas Wein zu trinken. Die Menge gruppirte sich auf Tischen und Bänken um ihn herum; Jeder glaubte seiner Begeisterung Worte geben zu müssen: Huldigung dem Fürsten, der als Bürger zu den Bürgern kommt, das große Ziel zu erkämpfen, das die Nation erstrebt. Stolze, Redacteur der Frankfurter Laterne, trat auf den Tisch: „Ich bin Democrat, aber die Ehrenhaftigkeit des Herzogs gebietet, daß wir ihm ein Hoch bringen." Ein Bremer wanderte Minuten lang mit sichtlicher Aufregung um dessen Tisch: „Ich kann es nicht verbergen, mag's die Etikette verletzen, ich muß es sagen: Der verehrte Herzog muß erkennen, was wir wollen; er muß sehen, daß das deutsche Volk sich mit Kraft zum Ziel der Einigung, der Stärke und Macht drängt. Aber auch wir wollen der großen Stunde eingedenk sein, was wir hier geloben, wollen wir hinaustragen, daß es zur Wahrheit, zur großen Frucht bringenden That werde." Gestern Abend war es nicht geeignet, aber heute Mittag beim Banket sprach der Herzog seinen Dank aus: „Ich möchte jedem Einzelnen ein Hoch bringen, wenn nicht das Programm verböte, Einzelner zu gedenken. Aber mein Herz drängt mich, der Stadt Frankfurt zu sagen, wie es dankbar fühlt für sie. Sie haben dem Fürsten Ehrerbietung, dem Ehrenpräsidenten des Bundes Hochachtung gezollt; Sie haben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

aber auch dem schlichten Patrioten Liebe gezeigt und auf der dornenvollen Bahn, die er zu wandeln, Rosen gestreut, die nie in seinem Herzen verwelken werden." — Eben ziehen die Bremer durch die Hallen mit ihrem heutigen Sieger. Bremer und Schweizer ziehen Arm in Arm; der Tyroler Zeiger zieht voran. „Bremen," ruft ein Redner, „ist, wie wir hören, zum nächsten Festort erkoren, was wir Einzelne für unsere Vaterstadt geloben können, das versprechen wir: wir wollen uns bemühen, den Frankfurtern nachzueifern, die große Sache des Volks zu verherrlichen, wie sie gethan." Heute Morgen kam ein Telegramm: der Bremer Senat bekundet seine Freude über die Wahl des Festortes Bremen; sofern er die Hindernisse voraussehen kann, wird er sie überwinden, den ehrenvollen Auftrag zu vollführen.

Frankfurt, 19. Juli. (Fr. Pfztg.) Die Schweizer Gäste haben sich gestern mit folgenden Worten verabschiedet: Frankfurter! Die Schweizer kehren heim und tragen eine große Erinnerung nach Hause. Nie werden wir die Tage vergessen, die uns Eure glänzende Gastfreundschaft, die Liebenswürdigkeit Eurer Frauen, die hehren Bestrebungen der bei Euch versammelten Schützen der deutschen Nation bereiteten. Wir danken Euch von ganzem Herzen, und glauben hierin ein Organ unseres Volkes zu sein; denn es weiß bereits, was Ihr an uns gethan. Wir ersehnen den Augenblick, an dem wir Euch ein Kleines für dieses Große erwiedern können

— Den Preisträger-Listen vom 17., 18. und 19. Juli entnehmen wir folgende badische Namen. Standkehr: 17. Karl Wickert (Durlach). 18. Mich. Armbruster (Offenburg), W. Lothar (Eppingen), D. Blessing (Neustadt), J. Blum (Baden), J. G. v. Larinaga (Karlsruhe), L. Franzmann (Pforzheim), K. Honegger (Thiengen), H. Schneevoigt (Lahr), J. Weißgerber (Kehl), G. Müller (Schopfheim). Feldkehr: Dr. W. Blum (Heidelberg), Krebbeil (Mannheim), Dr. Mittermaier (Heidelbrg). 19. Standkehr: K. Sommerlatt (Lahr), W. Lothar (Eppingen), Fr. Lesler (Freiburg). Feldkehr: H. Schneider (Heidelberg) Ferd. Hölzlin jun. (Offenburg.)

— Von den besten Schüssen auf folgende Standfestscheiben haben u. A. geliefert die Badenser: Th. G. Wagner, (Emmendingen), Th. T. Weißgerber (Kehl), auf Scheibe „Donau"; Th. E. Müller (Freiburg), Scheibe „Elbe"; L. Faller (Lenzkirch) und Th. P. Tritscheller von da, Scheibe „Oder".

Sachsen. Leipzig, 13. Juli. (Nürnb. Corr.) Es steht nun endgiltig fest, daß das nächste allgemeine deutsche Turnfest in Leipzig, und zwar im Sommer 1863, abgehalten wird. Die Abhaltung desselben am 18. October, dem Jahrestag der Schlacht, erwies sich wegen nicht zu beseitigender lokaler Hindernisse — namentlich wegen der bis dahin dauernden Michaelismesse — als vollständig unmöglich.

Italien. Mailand, 13. Juli. Der spanische General Tristany, der in den Abruzzen eine bourbonische Bande befehligt, beging einen Akt der sonderbarsten Strenge. Er umzingelte die Bande des berüchtigten Chiavone und ließ von einem Kriegsgericht diesen General mit seinem Oberlieutenant zum Tode verurtheilen. In der That wurden Beide an demselben Tage in der Nähe von Trisulti erschossen. Den Tag zuvor umgab derselbe spanische General Tristany die von Teti befehligte Bande und erschoß ihn und seinen Oberlieutenant. Dieser Akt von Strenge erfüllte die Räuber mit Bestürzung. Chiavone, Teti und die Andern waren bei dem von Tristany gebildeten Kriegsgerichte angeklagt, sich gegen das Leben des spanischen Generals verschworen zu haben, wie auch des Sengens und Brennens auf dem Lande. Alle Anhänger Chiavone's und Teti's, 160 Mann stark, wurden von Tristany entwaffnet und den päpstlichen Gensdarmen überliefert. So mußte es kommen: die Räuber reiben sich selbst unter sich auf und tragen zu ihrem Untergange das Wesentlichste bei. Tristany nahm nach der Erschießung Chiavone's den Titel Feldmarschall, Commandant der Armee Se. Maj. des Königs beider Sicilien an, was wohl auch die heldenmüthige Strenge des Emporgestiegenen erklärt.

Rußland und Polen. Warschau, 14. Juli. Die vielen öffentlich stationirten Polizeimannschaften sollen vermindert und dagegen eine Anzahl in Civil gekleideter Polizeiagenten angestellt werden, die überall die Augen offen haben sollen, also geheime Polizei. Seit dem Attentat vom 3. d. Mts. sollen mehrere Hundert Personen verhaftet und nach der Citadelle gebracht worden sein. Jaroscynski, der das Attentat auf den Großfürsten verübte, schweigt noch immer hartnäckig wegen etwaiger Mitschuldiger; ob durch die vielen anderweitigen Verhaftungen etwas an's Tageslicht gefördert werden wird, ist zweifelhaft. Die Meisten der Verhafteten sind enragirte junge Leute, welche einen Ruhm darin suchen, „für's Vaterland" in der Citadelle oder einer andern Festung gesessen zu haben. So sind auch zwei junge Fürsten Czetwertinski, 16 und 17 Jahre alt, sogleich nach dem letzten Attentat verhaftet worden, weil man bei der damals im Theater vorgenommenen Revision (da der eine dieser Brüder, welche hier die Schule besuchen, schon vorigen Winter wegen Abreißen von Verordnungen festgenommen worden war) gegen 100 Exemplare aufrührerischer Schriften in den Stiefeln vorfand.

Bekanntmachungen.

[1] Ohlsbach. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Ohlsbach läßt am Donnerstag den 31. Juli, Morgens 9 Uhr anfangend, die nachstehenden Hölzer um gleich baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

60¾ Klafter schäleichenes Scheiter- und Prügelholz, sodann 20 Klafter tannenes Scheiterholz, 21 tannene Stämme im Reißenwald, welche sich zu Sägholz und Rebpfählen eignen.

Die Zusammenkunft ist zu oben besagter Stunde beim Rebstockwirthshause. Besonders wird noch bemerkt, daß das Scheiterholz an einem fahrbaren Wege steht.

Ohlsbach, am 23. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Lienert.

Renchen.

Nächsten Sonntag **Harmoniemusik** mit **Tanzbelustigung** in meiner Sommerwirthschaft. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein:

Schönberger zum Löwen.

Die Brodtaxe für den Amtsbezirk Achern

wird bis auf Weiteres dahin festgesetzt:

Der 1 kr. Weck 4¼ Loth, 2 kr. Weck 8½ Loth.
Weißbrod: 13 Loth 3 kr., 26 Loth 6 kr.
Halbweißbrod (½ Gries- und ½ Bollmehl) 2 ℔ in runder Form — kr., 4 ℔ in runder Form 18½ kr.
Schwarzbrod (¼ Boll-, ¼ Kernenschwarz- und ¾ Kornmehl): 4 ℔ in runder Form 15 kr.

Sommertheater in Achern

in der Halle des Herrn Braun zum Lamm.

Sonntag den 27. Juli, Nachmittags um 3 Uhr: Mit Begleitung der Blechmusik: **Doctor und Friseur**, oder: **Die Sucht nach Abenteuern.** Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen von Kaiser.

Abends 8 Uhr wird aufgeführt: Ebenfalls mit Begleitung der Blechmusik: **Der Kampf für Weibertreue**, oder: **Der Sammtschuh.** Ritterlustspiel in 4 Acten, nebst einem Vorspiel, genannt: **Zulima im Christenlager.**

Beitrag für das Wessenberg-Denkmal (s. Nr. 58 d. Bl.): von Hrn. J. N. 2 fl. 20 kr. Weitere Beiträge nimmt gerne in Empfang: Die Expedition des Ort. Boten.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg